

Wege in den Beruf trotz Epilepsie

Heute weltweiter Tag der Epilepsie

Offenburg (st). Um das Thema „Epilepsie und Arbeit“ geht es am heutigen Mittwoch in einer gemeinsamen Veranstaltung des Epilepsiezentrum, des CJD Offenburg und der Agentur für Arbeit Offenburg. Sie beginnt um 18 Uhr im großen Konferenzraum des CJD Jugenddorfes in der Zähringerstraße 42-59.

In einem Kurzvortrag wird Prof. Dr. Bernhard Steinhoff, Ärztlicher Direktor des Epilepsiezentrum Kork, zunächst das Thema unter medizinischen Aspekten beleuchten und Ursachen, Auswirkungen und Therapieansätze benennen. „Wege in den Beruf“ für epilepsiekranken Menschen wird Sonja Kunz, Psychologin am CJD Offenburg aufzeigen.

Menschen mit Epilepsie sind dreimal so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen wie der Bevölkerungsdurchschnitt. Jugendliche mit zusätzlichen Einschränkungen, etwa Lernbehinderung, psychische Erkrankung, kör-

perliche Einschränkung, sind noch stärker benachteiligt. Etwa 200 bis 300 junge Menschen mit Epilepsie erhalten in Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz jährlich keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Dies obwohl epilepsiebedingte Probleme am Arbeitsplatz zwar häufig komplex, aber vielfach lösbar sind. Welche Unterstützung beim Bemühen um einen Arbeitsplatz die Agentur für Arbeit leistet, stellt Dieter Kolbe vor. Er ist Leiter des Reha-Teams der Agentur für Arbeit in Offenburg.

Der 5. Oktober ist von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als weltweiter „Tag der Epilepsie“ ausgerufen. Diese weit verbreitete Krankheit und die Auswirkungen auf das Leben und die Arbeitswelt der Betroffenen bekannt zu machen ist in diesem Jahr Schwerpunkt der deutschen Kampagne, weltweit ist knapp einer von 100 Menschen an Epilepsie erkrankt.